

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895**

93 (8.8.1895)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 3.

Ersteinst in der Regel  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Zum Rückgehalt 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 8. August

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 6 Pf.  
Anzeige erlöset man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

## Vor 25 Jahren.

Homburg, 8. Aug., 9 Uhr 45 Min. früh. Seine königliche Hoheit der Kronprinz meldet: Der Feind ging nach gestriger Schlacht von Wörth in größter Aufregung zurück. Bei Niederbronn veruchte französische Artillerie zu halten, es wurde von den Bayern genommen. Der Feind ging auf der Straße nach Bitsch zurück. Württembergische Kavallerie nahm bei Reichshofen viele Vorräthe und 4 Geschütze. Tode und Verwundete bedeckten die Rückzugsstraße. Heute früh wurde das vom Feinde verlassene Hagenau besetzt.

An der Saar wurde Saargemünd von den diesseitigen Truppen besetzt. Forbach ist nach leichtem Gefecht genommen.

Saarbrücken, 9. Aug., 11 U. 45 M. Nachts. An General von Panensfeldt.

Das Gefecht vom 6. August bei Spichern unweit Saarbrücken hat größere Dimensionen und Resultate gehabt, als bisher bekannt gewesen. Das französische Korps Frossard ist in demselben fast gänzlich aufgelöst worden. Die Verluste desselben an Todten und Verwundeten sind außerordentlich bedeutend. Das Lager einer Division und verschiedene bedeutende Magazine sind genommen; außerdem eine sehr große Anzahl Gefangene eingebracht, deren Zahl sich noch stündlich vermehrt. Bis jetzt bereits über 2000. Aber auch der diesseitige Verlust bedeutend. Bei der 5. Division allein circa 1800 Mann. Die französische Armee weicht auf allen Punkten zurück. St. Avold von diesseitigen Truppen besetzt.

Batrouillen streifen bis 2 Meilen von Metz. Sonst am 9. bis jetzt nichts von Belang gemeldet. von Pobjielsky.

Saarbrücken, 9. Aug.

Bei Forbach haben unsere Truppen dem Feinde einen vollständigen Rückzug von etwa 40 Wagen abgenommen. Daß dies geschehen konnte, wird als ein Symptom starker Demoralisation auf feindlicher Seite angesehen.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 5. Aug. Die Rede, welche Seine königliche Hoheit der Großherzog

Feuilleton.

14)

## Am Waldsumpf.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

Consul Brandt schien, wie bemerkt, über Nacht zum lebensmüden Greis geworden zu sein, zumal seine Gattin den furchtbaren Schlag nicht überwinden konnte, weil sie sich selber durch ihre Abwesenheit den größten Theil der Schuld beimaß. Vergebens suchte er ihr diesen schrecklichen Gedanken, welcher ihre Lebenskraft verzehrte, auszureden, sie durch den Hinweis auf das jüngste hilflose Wesen an ihre Pflichten zu erinnern. Sie suchte rasch dahin und lag schon nach einem halben Jahre neben ihrem Söhnchen in dem prunkvollen Erbegräbnis, das der Consul für sich und die Seinen erst vor wenigen Jahren hatte bereiten lassen.

Das Brandt'sche Drama sollte in dem Schicksal der alten Wärterin noch einen weiteren tragischen Verlauf erhalten, indem sich die Arme, als sie bei der Auffindung ihres vergötterten Lieblings sich vergebens abgemüht, bei dem Anblick der Leiche in einen Anfall von Geistesstörung zu ertränken versuchte. Sie wurde zwar noch lebend

beim gestrigen Festakt des Landeskriegerfestes an die alten Soldaten hielt, hat folgenden Wortlaut:

Liebe Freunde! Vor Abschluß dieser Festlichkeit liegt es mir am Herzen, Ihnen noch meine Gefühle auszusprechen. Die begeisterten Worte, die patriotischen Gedanken, die wir eben vernommen und denen Sie zugehört haben, haben uns Alle tief ergriffen und es bleibt mir eigentlich nichts mehr zu sagen übrig. Und doch ergreift mich der Anblick so vieler Krieger und Veteranen von 1870, daß ich Sie dennoch erinnern will an alle Kräfte und Umstände, die uns zum Siege verhelfen. Wir haben jedoch die Worte über die Entwicklung des Krieges vernommen, wir müssen aber auch auf die Unternehmungen zurückblicken, welche es uns möglich machten, zu siegen. Ich gedenke dabei der unsterblichen Verdienste des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen, der seit den Tagen, in welchen er hier im Lande den Aufstand bekämpfte, seine ganze Kraft verwendete, um unser Heer um- und auszugestalten. Von da an liegen die Anfänge, die unser Heer groß gemacht, denn es wurde der Gedanke durchgeführt, daß der Einzelne nicht nur ausgebildet, sondern auch erzogen werden soll. Ohne in Details einzugehen, will ich nur sagen, daß dies nur möglich war bei einem Offizierkorps, wie nur wir es besitzen. Es ist aber nicht die Arme, sondern das Volk, welches erzogen wird. Ich habe die Erfahrung in den ernstesten Fällen gemacht, und ich richte mich an Sie, welche schon in der Arme gedient und deren Erziehung kennen gelernt und die vielleicht noch Gelegenheit haben werden, das zu bewahren, was sie gelernt. Bei Allem aber müssen Geist und Herz dabei sein, das führt zum Ziele, das aber, meine Freunde, muß erhalten bleiben. Gedenken wir des hochseligen Kaisers, was er im Kriege geleistet; er war ein Beispiel der Hingebung, der Aufopferung und der Liebe. Ja, meine Freunde, es sind zwei Empfindungen, die anerkannt werden müssen, wo sie nicht vorhanden sind: die Liebe und der Gehorsam. Der Gehorsam ist zu allen Dingen nötig. Wer sich nicht unterordnen kann, der kann auch nicht führen. Sie Alle, meine Freunde, haben dies bewahrt und an Sie richte ich die Mahnung, wirken Sie in Ihren Kreisen auf die heranwachsende Jugend, daß sie in sich aufnehme Liebe und Gehorsam. Denken Sie daran, daß dadurch die Triebe beseitigt werden, welche geeignet sind, die feste Ordnung zu untergraben oder gar zu gefährden. Ich sage, der Gehorsam bis zum Tode am Kreuz, das ist das Vorbild, dem wir nachstreben müssen; das ist es, was den Christen auszeichnet, dann geht es ihm gut. Denken Sie in Ihrer Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. an der Spitze des Heeres, umgeben von den größten Strategen jener Zeit, ja der Vergangenheit, von einem Staatsmanne wie Bismarck, der mithalf, das Reich zu gründen, von einem Organisator wie Roon. Gedenken wir weiter der zwei hervorragenden Heerführer, die ihm am nächsten standen und die leider so früh aus dem Leben schieden: des Kronprinzen Friedrich und des Prinzen Friedrich Karl. Sie sind stets ein leuchtendes Vorbild für unsere Arme. Meine Freunde, ich nehme Abschied von Ihnen mit der Hoffnung auf Wiedersehen hier oder jenseits, und halten Sie fest an

wieder herausgezogen, mußte aber nach ihrer Wiederherstellung einem Irrenhause übergeben werden.

Der Consul zog sich jetzt nach und nach von jeder Geselligkeit zurück und warf sich mehr als je mit einer fieberhaften Thätigkeit auf seine ausgedehnten Geschäfte. Doch schien er seit jenem schauerlichen Ereignis keinen Wald mehr betreten zu können.

Für seinen Haushalt engagierte er eine ältere Dame, die Wittve eines verarmten Jugendfreundes, Namens Frau Harber, deren einziges Kind, einen zehnjährigen Knaben, er auf seine Kosten in einer Pension erziehen ließ.

Somit war Alles wieder äußerlich geordnet und dem Publikum nach und nach gleichgiltig geworden, zumal sich das Räthsel mit dem todtten Knaben auf die einfachste Weise gelöst hatte und der geheimnißvolle Zauber irgend eines schauerlichen Abenteurers davon abgestreift war.

Es wurde nämlich glaubhaft nachgewiesen, daß der kleine Georg sofort nach der Entfernung seiner Wärterin sich eiligst davon gemacht und das Haus verlassen hatte, um in eine vor dem Nebenhause haltende geschlossene Droschke, deren Thür offen stand, hinein zu klettern und sich unter dem Sitz zu verkriechen, was dem recht kleinen Patschen auch so gut

dem, was geholfen hat, uns zum Siege zu führen. Tragen Sie das in Ihre Streife und erwecken Sie damit die Liebe zu unserem Vaterland. Stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Unser theures Vaterland, das deutsche Reich, unsere Heimat, sie leben hoch!!!

Karlsruhe, 4. Aug. Der Abgeordnetentag des Militär-Vereins-Verbandes ernannte den Prinzen Wilhelm von Baden, den Prinzen Karl von Baden, den Fürsten Bismarck, ferner den General der Infanterie z. D. von Glümer, den General der Infanterie von Leszinski, den Fürsten Hohenlohe-Langenburg, den Generalmajor von Deimling und den Fürsten von Fürstenberg zu Ehrenmitgliedern. — Der Großherzog hat zur Erinnerung an die 25jährige Gedenkfeier des Krieges von 1870/71 eine Medaille gestiftet.

§§ Karlsruhe, 5. Aug. Die Stadt bietet auch heute noch ein festliches Aussehen, obwohl die große Mehrzahl der Teilnehmer am Landeskriegertag schon gestern Abend den Heimweg angetreten haben. Heute Vormittag fand im Stadtgarten als Nachfeier ein Frühchoppenkonzert und Nachmittags abermals ein Konzert in der Festhalle statt, beide Veranstaltungen hatten sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen; ob dasselbe auch bei dem geplanten Tanzvergnügen der Fall war, weiß Ihr Berichterstatter nicht bestimmt zu sagen, es darf aber angenommen werden, da ein alter Krieger wohl auch einem Tanz nicht aus dem Wege geht. Das Fest ist jetzt vorüber, unsere Gäste dürften morgen wieder in der Heimat weilen. Mögen sie von ihrem hiesigen Aufenthalt nur Gutes zu berichten haben und mögen denselben die hier verlebten Stunden immer eine schöne Erinnerung bleiben.

\* Durlach, 7. Aug. Bei dem in Straßburg stattgehabten VI. Kreisturnfest erhielten die beiden hiesigen Turnvereine — Turnerbund und Turnverein — erste Preise im Vereinswettbewerb.

B. Durlach, 6. Aug. Am nächsten Sonntag, dem Tage des jährlich wiederkehrenden Durlacher Volksfestes, geht ein längst erwartetes Ereignis in Erfüllung: Die Eröffnung der hiesigen Festhalle, die Herr Karl Steinmeyer erbaut hat. Wer die Unternehmungslust und Thakraft dieses Mannes kennt, wird gerne zugeben, daß er keine Mühe und Anstrengung

gelaug, daß der Kutscher, welcher in dem betreffenden Hause sich eine Anweisung geholt hatte, die Thür, ohne ihn zu bemerken, zuschlug und davonfuhr. Der Knabe war, wie schon bemerkt, sehr eigenwillig und stets geneigt, seinen augenblicklichen Trieben blindlings zu folgen, wobei ihn die Erfahrung schon öfters recht empfindlich gelehrt hatte, daß ein offenes Vorgehen nicht vortheilhaft für ihn war. Er nahm also schon zur List und Heimlichkeit seine Zuflucht und stahl sich nach der Entfernung seiner Wärterin geräuschlos in's Freie, weil sie ihm erklärt hatte, daß er die Stunde bis zum Schlafengehen mit ihr im Garten bleiben müsse, was ihm äußerst verhaßt war.

Vielleicht, wer konnte es mit Bestimmtheit sagen, — hatte der wilde, aber sonst sehr gut-herzige Knabe, verstecken spielen und die alte Doris nur erschrecken wollen. Als die Thür aber plötzlich zugeschlagen wurde und der Wagen davon rollte, da mochte diese unfreiwillige Fahrt dem kleinen, noch gar zu unmündigen Kerl großes Vergnügen gemacht haben.

O, wie verfolgte der unglückliche Vater in Gedanken diese verhängnißvolle Fahrt seines Kindes, welche direkt in den Wald hineingeführt und zwar nach jenem damals noch mitten im schattigen Grün liegenden Wirthshause, das aus

gescheit hat, um den Bau so zu gestalten, daß allen gesellschaftlichen Anforderungen, die gestellt werden können, endlich einmal voll und ganz Rechnung getragen wird. Ein stattliches Gebäude erhebt sich die Halle mit der Front nach der großen Straße gelegen, die vom Bahnhof nach der Kelterstraße ziehend bereits im nächsten Frühjahr erbaut sein soll. Die Halle faßt bequem 2000 Personen und übertrifft darin alle andern Durlachs und die meisten der benachbarten Residenz. Dazu finden wir hier ein feststehendes Podium für gefangliche und theatralische Aufführungen, das hinsichtlich seiner Größe, praktischen Einrichtung und malerischen Ausführung im ganzen Lande seinesgleichen suchen wird. Leider haben es die in dieser Hinsicht ungünstigen Zeitverhältnisse nicht erlaubt, auch die malerische Ausschmückung der Halle zu Ende zu führen; doch wird unmittelbar nach der Kirchweihe auch hier energisch an's Werk gegangen werden. So sind wir dem Herrn Steinmeier zu großem Dank verpflichtet, einem Dank, den wir am besten dadurch zum Ausdruck bringen, daß wir über die Festtage in großer Menge zur Festhalle eilen, wo ein guter Trunk, eine feine Küche und eine vorzügliche Bedienung unser Erscheinen reichlich belohnen wird.

#### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser traf auf seiner Reise nach England an Bord der „Hohenzollern“ am Sonntag Mittag vor Helgoland ein. Nachdem die „Hohenzollern“ vor Anker gegangen war, kam Se. Majestät in einem Boote allein an Land, ein zweites Boot brachte das Gefolge nach. Der Kaiser, welcher von der versammelten Menge enthusiastisch begrüßt wurde, begab sich durch den Tunnel zur Wohnung des Kommandanten, Kapitän's z. S. Stubenrauch, wo Frühstück stattfand. In der vierten Nachmittagsstunde begab sich der Kaiser unter wiederholten stürmischen Ovationen der erschienenen zahlreichen Badegäste und Einwohner an Bord der „Hohenzollern“ zurück und setzte alsdann die Weiterfahrt nach Cowes fort. Am Samstag waren die Panzerschiffe der 2. Division, „Bayern“, „Baden“, „Sachsen“ und „Württemberg“, sowie die 1. und 2. Torpedoboots-Division zur Begrüßung des Kaisers vor Helgoland angekommen. Die „Hohenzollern“ wird auch bei der Fahrt nach England, wie schon auf der Ostsee-Reise des Kaisers, vom Kreuzer „Gefion“ begleitet.

\* Die Kaiserin traf am Sonntag Abend kurz nach 1/9 Uhr in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Fritz in Station Wilhelmshöhe bei Kassel ein. Von der Station aus, wo die Kaiserin und die Prinzen von der angesammelten zahlreichen Menge auf's Wärmste begrüßt wurden, fuhren die kaiserlichen Herrschaften im offenen Wagen nach Schloß

Wilhelmshöhe. Die Dauer des Aufenthaltes der hohen Gäste in Wilhelmshöhe scheint noch unbestimmt zu sein.

\* Zu einer schönen patriotischen Kundgebung gestaltete sich die am Sonntag vollzogene Grundsteinlegung zu dem Bismarckturm auf dem Knivssberg bei Apenrade. Der Feier wohnten zahlreiche Kampfgenossen und Kriegervereine, sowie Bewohner von Nordschleswig und Fremde bei. Die eigentliche Festrede hielt Landrath Schwarz aus Flensburg. Die patriotische Feier nahm einen glänzenden Verlauf.

Saarbrücken, 5. Aug. Der Großherzog von Baden, der das Protektorat über die hier stattfindende Gedenkfeier übernommen hat, ist heute Nachmittag gegen 1 Uhr hier eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhof die Spitzen der Militärbehörden, der Oberpräsident der Rheinprovinz Dr. Rasse, Regierungspräsident Keppe und die Bürgermeister von Saarbrücken und St. Johann eingefunden. Dem Großherzog wurde ein begeisterter Empfang durch die nach Zehntausenden zählende Menge zu Theil. Nachdem der Großherzog sich durch die Hauptstraßen St. Johanns nach dem Schloßplatz in Saarbrücken begeben hatte, fand daselbst eine Parade der Spicherer Kämpfer und der 4500 Mann starken Kriegervereine statt. Nach der Besichtigung hielt der Großherzog eine kurze Ansprache über die Bedeutung der Feier und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Saarbrücken, 5. Aug. Heute Nachmittag traf folgendes Telegramm des Kaisers an den Großherzog von Baden ein: „Eure königliche Hoheit wollen meinen herzlichsten Dank für Ihre Theilnahme an der heutigen patriotischen Erinnerungsfeier einer großen Zeit entgegennehmen; ich bitte, den dort aus allen Gauen Deutschlands versammelten Kriegern, insonderheit den Mitkämpfern jener Tage, meinen kaiserlichen Gruß zu übermitteln.“ Der Großherzog besichtigte den Saarbrücker Rathhausaal und dessen Bilderschmuck, den Kaiser Wilhelm I. schenkte. Nach dem Festmahl erfolgte die Fahrt nach den Spicherer Höhen, wo am Fuß derselben Parade einiger lothringischen Kriegervereine stattfand. Am Festplatz war Wettrennen des rheinisch-lothringischen Reitvereins. Noch immer treffen ehemalige Kämpfer von Spichern ein. Der Fremdenverkehr ist überaus stark.

Berlin, 5. Aug. Der bekannte Abgeordnete Frhr. v. Huene hat seine Gattin, eine geborene v. Blacha, am 2. d. M. durch den Tod verloren. Sie stand im 50. Lebensjahre. Aus der Ehe ist nur eine Tochter vorhanden.

— In Lindau ist Erzherzog Robert Ferdinand Salvator, der Sohn des Großherzogs Ferdinand IV. von Toskana, an

dem vorigen Jahrhundert stammte und den Namen „Neue Schenke“ führte. Der Kutscher sollte einige Bewohner jenes Nachbarhauses, worunter sich eine alte Dame befand, heimfahren. Wie beklagte es besonders diese letztere, welche nächstelang darüber nicht schlafen konnte, den Knaben, der ihr ja nur zu gut bekannt war, an jenem unglücklichen Tage nicht gesehen zu haben. Einige Kinder, welche vor der „Neuen Schenke“ unter den Bäumen spielten, erblickten plötzlich das Gesicht des Kindes, sich vorsichtig aus dem offenen Fenster beugend und dann die kleine Hand, welche die Thür zu öffnen suchte. Sie kamen ihm zu Hilfe, er sprang fröhlich hinaus und spielte eine Zeitlang mit ihnen herum, bis er plötzlich erklärte, daß sein Papa schon einmal viel weiter mit ihm in den Wald gegangen sei, und daß er jetzt auch dorthin gehen wolle.

Einige wollten ihn begleiten, kehrten aber bald zurück, weil es ihnen von den Eltern verboten war, und es tiefer im Walde schon zu dämmern begann. Sie spielten weiter und vergaßen den Knaben, der ihnen völlig fremd war, da es ja eben so kleine, unzurechnungsfähige Kinder waren wie er selber, der arme Bursche, der ebenso tapfer wie ahnungslos seinem Tode entgegenging.

Ein unglücklicher Zufall fügte es gerade heute, daß die Erwachsenen allesammt in dem hinter der Wirthschaft angelegten Garten sich befanden, wo nun selbstverständlich auch die

Bedienung beschäftigt war, während der Droschkenkutscher sich drinnen einen Sänaps schenken ließ. Als er herauskam, schalt er, daß die Wagenthür geöffnet worden war, was die furchtsamen Kleinen bewog, über den fremden Knaben zu schweigen. Erst am nächsten Tage, als die Geschichte von dem Verschwinden des kleinen Brandt ruckbar wurde und die Gäste der „Neuen Schenke“ der Erzählung ihrer Kinder von dem fremden Jungen, dem sie die Wagenthür geöffnet hätten und der dann noch ganz weit in den Wald hineinmarschirt sei, eine genauere Beachtung schenken, war das Räthsel bald gelöst und der Tod des armen Kleinen, der hilflos in der schreckensvollen Waldesnacht sich verirrt und auf so jammervolle Weise sein Ende gefunden hatte, hinlänglich erklärt.

Als ihn die Erde deckte, hatte er das Interesse der großen Menge verloren und mit der todtten Mutter war das Brandt'sche Drama bald vergessen.

Nur das Vaterherz blutete fort und fort, und Gattin wie Sohn schienen den Consul nicht loslassen zu wollen. Doch starb es sich nicht so leicht im kräftigen Mannesalter, man munkelte nach fünf Jahren bereits in gesellschaftlichen Kreisen, welchen er durch Stellung und Reichthum angehörte, daß er mit dem Gedanken umgehe, seine Haus-Dame, Frau Harder, zu heirathen und deren Sohn Franz, der ein auswärtiges Gymnasium besuchte, zu adoptiren.

Bauchfellentzündung gestorben. Am 15. October 1885 geboren, war er das neunte Kind des Großherzogs aus dessen zweiter Ehe mit Prinzessin Alice von Bourbon-Pa.

\* Straßburg i. E., 6. Aug. Das sechste Kreisturnfest des Zehnten Deutschen Turnkreises, der Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen umfaßt, ist von 184 Vereinen, unter denen auch einige Schweizer, mit rund 4700 Mitgliedern besucht worden. Der größte Theil der Turner traf bereits am Samstag Nachmittag und Abends ein, und wurden die einzelnen Gruppen mit Musik nach der städtischen Aubeite und von dort nach Abgabe der Fahnen in die Quartiere geleitet. Den turnerischen Nebungen am Sonntag Vormittag folgte um 2 Uhr der Festzug durch die Stadt, in dem mehr wie 150 Fahnen sich befanden. Nach Ankunft auf dem Festplatz wurden von etwa 3000 Turnern Stabübungen ausgeführt, denen sich gemeinsamer Gesang und ein großer Reigen angeschlossen. Leider beeinträchtigte das schlechte Wetter das Fest sehr. Der Montag wurde von den Turnern hauptsächlich zum Besuche der Stadt und der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung benützt. Zu ihren Ehren fand Abends festliche Beleuchtung des Ausstellungsparkes statt und wurde ein hübsches Feuerwerk abgebrannt.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Am Sonntag ist endlich in Alt-Ausssee die erste Begegnung zwischen dem deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußeren, Grafen Goluchowski, vor sich gegangen. Graf Goluchowski traf am genannten Tage Mittags 12 1/2 Uhr in der Hohenlohe'schen Villa ein, um nach drei Stunden Aufenthalt sich zum Kaiser Franz Josef in Ischl zu begeben, zweifellos behufs persönlicher Berichterstattung an den Monarchen über den Verlauf der Russier-Entrevue.

#### England.

Cowes, 5. Aug. Die Nacht „Hohenzollern“ kam um 3 Uhr Nachmittags bei ziemlich dichtem Nebel, der von feinem Regen begleitet war, hier an. Das deutsche Panzergeschwader und das englische Wachtschiff „Australia“ gaben Salutsschüsse ab. Der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught begrüßten Seine Majestät den Kaiser an Bord der „Hohenzollern“. Sodann traf Seine Majestät der Kaiser Anstalten, zu landen, um die Königin in Osborne zu besuchen.

#### Amerika.

— Als schnellstes Kriegsschiff der Welt gilt jetzt der amerikanische Kreuzer „Columbia“, der in einer Fahrt von 8 Tagen 23 Stunden 49 Minuten 31 1/2 Knoten zurückgelegt hat. Die „Columbia“ war bekanntlich während der Kanalfeier auch in Kiel anwesend.

Man ging in seiner Voraussetzung einmal wieder gänzlich fehl, Consul Brandt dachte nicht im Entferntesten daran, sich wieder zu verheirathen, obwohl Frau Harder sich starke Hoffnung darauf machen mochte und vielleicht selber den Anstoß zu diesem Gerüchte gegeben hatte, um den stattlichen Mann, der doch nicht ewig trauern konnte, auf ihre Persönlichkeit, die allerdings noch immer auf ein solches Glück Anspruch machen durfte, hinzulenken und ihn aus seiner unverantwortlichen Theilnahmlosigkeit aufzurütteln.

Wenn er etwas davon gemerkt haben sollte, so mußte sich Frau Harder mit stillem Verdruss fagen, daß er womöglich noch kälter und zurückhaltender gegen sie geworden war. Sie rächte sich dafür mit verdoppelter Strenge gegen die kleine Cäcilie, welche in Wahrheit trotz ihres reichen Vaters ein armes Kind genannt werden konnte, das mit seinen sechs Jahren noch keine Liebe empfunden oder ein wahrhaft zärtliches Wort, wie es aus dem Mutterherzen kommt, gehört hatte. Frau Harder that gegen das einzige Kind des Hauses ihre Pflicht, sie erzog es streng, wie Herr Brandt es ihr eingeschärft hatte, damit der Eigenwille des Kindes frühzeitig gebrochen werde und er nicht zum zweiten Male das Schicksal einer zu nachsichtigen Erziehung erleben müsse.

(Fortsetzung folgt.)

## Öffentliche Bekanntmachungen.

### Die Handhabung der Baupolizei betreffend.

Nr. 17,200. Den Bürgermeisterämtern und Ortsbaukommissionen machen wir es gemäß §. 45 Ziff. 3, §. 46—47 und §. 52 Abs. 2 der Bauordnung zur Pflicht, auch auf die rechtzeitige Erstattung der Anzeigen, welche bei Bauausführungen nach §. 54 der Bauordnung durch den Bauherrn an den Baukontrolleur zum Zwecke der Vornahme der Revisionen zu geschehen haben, sowie auf die rechtzeitige Vornahme der Baurevisionen zu achten und etwaige Unregelmäßigkeiten zur Kenntniss des Bezirksamts zu bringen.

Durlach den 2. August 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Die Vergütung für die Verköstigung kantonirender Truppen durch die Gemeinden bezw. die Quartiergeber betreffend.

Nr. 18,498. Durch das Reichsgesetz, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Statjahr 1895/96 vom 9. Juni d. J. (Reichs-Ges.-Bl. S. 243), sind von Seiten des Reichs und zwar zunächst nur für die Zeit vom 1. April 1895 bis dahin 1896 die Mittel bereit gestellt worden, um die Vergütung für die Verköstigung der Truppen im Kantonement durch die Gemeinden bezw. die Quartierträger nach den Sätzen für die Marschverpflegung zu gewähren, welche letztere auf Grund des §. 9 Ziff. 2 des Naturalleistungsgesetzes für das Jahr 1895 nach Maßgabe der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember v. J. (Staatsanzeiger 1895 Seite 17) festgesetzt sind. Darnach beträgt die Vergütung für die volle Tageskost zur Zeit mit Brod 80 S., ohne Brod 65 S.

Die Gemeindebehörden werden auf die eingetretene Erhöhung der Entschädigung für die Verköstigung kantonirender Truppen und darauf hingewiesen, daß die Truppentheile bereits angewiesen sind, die erhöhte Vergütung stets zu gewähren, sobald die Gemeinden, wozu sie gesetzlich nicht verpflichtet sind, auf Grund einer Vereinbarung mit denselben freiwillig die Verpflegung der Mannschaften in Kantonements übernehmen. Es wird durch diese Erhöhung bewirkt werden, daß die Gemeinden für die Folge sich mit den Truppentheilen über die Uebernahme der Mannschftsverköstigung leichter und rascher verständigen, was im Interesse der Quartiergeber liegt, da andernfalls die als Regel vorgesehene Magazinverpflegung eintritt.

Die aus Mitteln der Großh. Staatskasse mit Beschränkung auf die Herbstübungen bisher den Quartiergebern gewährte Aufbesserung der Vergütungen für die Verköstigung der Truppen in Kantonements auf die Höhe der Marschverpflegungssätze ist nunmehr gegenstandslos geworden und kommt in Wegfall.

Durlach den 1. August 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 18,783. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden Helmsheim, Heidelesheim und Neuthard, Bezirksamts Bruchsal, der Rothlauf der Schweine ausgebrochen ist.

Durlach den 5. August 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Die Maul- und Klauenseuche in Nastatt betreffend.

Nr. 18,785. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in der Stadt Nastatt ausschließlich der Vorstadt Rheinau die Bestimmung des §. 3 der V.-O. vom 26. Mai 1885 in Kraft getreten ist. Die Abhaltung von Viehmärkten in der Stadt Nastatt wird bis auf Weiteres verboten.

Durlach den 5. August 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Die Rothlaufkrankheit in Aue betreffend.

Nr. 18,812. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in der Stadt Aue des Landwirths Karl Friedrich Kramer in Aue der Rothlauf der Schweine ausgebrochen ist.

Durlach den 5. August 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Die Wasserversorgung der Stadt Durlach, hier Verkehrssperre betreffend.

Nr. 18,840. Nach Mittheilung der Großh. Kulturinspektion Karlsruhe soll mit den Grabarbeiten für die Wasserversorgung der Stadt Durlach am **Donnerstag den 8. d. Mts., früh 6 Uhr**, begonnen und zunächst das Stück der Landstraße Karlsruhe-Pforzheim, vom alten Wasserthurm bis zum Schloßplatz, in Angriff genommen werden.

Da auf der betreffenden Stelle die Fahrbahn sehr schmal und abschüssig ist und der Rohrgraben über 3,5 m tief wird, so ist es nothwendig, daß das Stück der Landstraße vom Ende der Ettlinger Straße (Gasthaus zur Blume) bis zum Schloßplatz (Karlsruhe) für die Zeit der Arbeiten, d. h. etwa 8—10 Tage abgesperrt wird.

Die fragliche Straßentrecke wird daher während dieser Zeit für den Fuhrwerkverkehr gesperrt. Letzterer hat sich durch die Sophien- und

Leopoldstraße oder durch die Pfingstvorstadtstraße zu bewegen. Uebertretungen werden gemäß §. 120 V.-St.-G.-B. an Geld bis zu 20 M oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Durlach den 6. August 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

### Bekanntmachung.

#### Handelsregister-Einträge.

Nr. 9058. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde unter Nr. 106 zur Firma „Hermann Schneider & Cie.“ in Durlach eingetragen:

Die Gesellschaft hat sich aufgelöst.  
Durlach, 2. Aug. 1895.

Großh. Amtsgericht:  
Diez.

### Bescheinigung.

Dem Privatkläger Christian Heim in Grözingen wird hiermit bescheinigt, daß in der Privatklagesache gegen seinen Bruder Christof Heim heute folgender, im Durlacher Wochenblatt zu veröffentlichender Vergleich zu Stande kam:

Der Angeklagte nimmt die gegen seinen Bruder gebrauchten beleidigenden Äußerungen zurück. Zugleich verpflichtet sich derselbe, sämtliche Kosten, mit Ausnahme der Hälfte der Anwaltskosten, zu tragen.

Durlach, 5. Aug. 1895.

Der Gerichtsschreiber:  
Frank.

#### Grözingen.

### 1. Eigenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen werden

**Dienstag den 13. August,**

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Grözingen die zur Erbmasse des Engelwirths Ludwig Möhner dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum gegen Terminzahlung versteigert, wobei der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzwert oder mehr geboten wird.

A. Gemarkung Grözingen:

1/2. Nr. 5073/77. Plan 21. Von 75 a 89 m Acker in den 14 Morgen:

a) den vierten oberen Theil neben Johann Georg Heidt und dem 2. Viertel, 650 Mt.;

b) den vierten Theil neben a. und c., 650 Mt., mittlere Theil neben dem oberen Theil;

c) der vierte mittlere Theil neben b. und d. dem untern Theil, 550 Mt.;

d) der vierte Theil neben Christof Heim Wittwe (untere Theil) und c., 550 Mt.;

3. Nr. 6663. Plan 25. 8 a 06 m Wiese auf dem Scheibensäck, neben Johann Burggraf und Andr. Arbeit's Erben, 200 Mt.;

4. Nr. 7086. Plan 27. 6 a 42 m Wiese im Dechler, neben Ferd.

### 30—40 tüchtige Erdarbeiter

zur Ausführung der Grabarbeiten für die Wasserleitung der Stadt Durlach können sich melden vom **8. August** ab an der **Baustelle am alten Wasserthurm in Durlach.**

Empfang einen großen Posten

### Haus- & Wirthschaftschrürzen

und empfehle dieselben schon von 65 S an und höher.

Oskar Rehn, F. Merkel's Nachf.

### 50 Maurer und Tagelöhner

zum Bau der Lackerwerkstätte im Bahnhof Karlsruhe und 20 Maurer zu einem Bau in der Nähmaschinenfabrik in Durlach bei sehr hohem Lohn gesucht.

Siegrist & Scheidt.

Fröhlich und H. Stern Wittwe, 200 Mt.;

B. Gemarkung Durlach:

1. Nr. 1858. Plan 28. 10 a 43 m Acker in der Beun, neben Ph. Wilhelm Kleiber und Christian Kunzmann Wittwe, 300 Mt.;

2. Nr. 2949. Plan 35. 11 a 65 m Acker im Thiergarten, neben Christian Kumm und Christ. Stuz, 420 Mt.;

3. Nr. 8478 u. 8494. Plan 71. 4 a 79 m Weinberg im Feden, neben Christof Arbeit und Elisabetha Wagner, 50 Mt.

Durlach, 3. Aug. 1895.

Schultheiß,

Großh. Notar.

## Privat-Anzeigen.

### Auf Oktober

wird eine Wohnung von 2—3 Zimmern zu miethen oder ein Geschäft zu übernehmen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

### Zwei schöne Wohnungen

auf Oktober zu vermieten bei  
Frau S. Köffel.

### Bernstein-Glanzack,

### Linoleum-Glanzack,

### Spiritus-Glanzack,

### Parquetbodenwische,

weiß und gelb, nach Pariser Art,

### Linoleumwische

zum Conserviren der Linoleum-Belege, läßt die Muster neu hervortreten,

### Stahlspähne,

fein u. grob,

### Berg & Terpentinöl

empfehle billigst

### C. Vollmer Nachfolger.

Wohnung von 2 Zimmern

mit Zubehör ist auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres Hauptstr. 1 im Laden, Conditorei.

Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern und Zubehör ist auf 23. Oktober zu vermieten

Kelterstraße 35.

### Wohnung zu vermieten.

In meinem neuen Hause beim Rathhaus in Grözingen ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Mansardenkammer, Antheil an der Waschküche, auf den 23. Oktober zu vermieten.

Näheres bei A. Siegrist.

# Lyra.

Freitag Abend in Eglan's Halle:  
Gesangsprobe.

Diejenigen passiven Mitglieder,  
welche sich an dem am Sonntag  
den 11. d. Mts. stattfindenden  
Sängerausflug nach Triberg  
betheiligen, werden ersucht, ebenfalls  
an diesem Abend zu erscheinen.

Der Vorstand.



Heute (Mittwoch):  
Frische  
Leber- &  
Grieben-  
würste bei  
L. Grimm Wtb. z. Engel.



Heute (Mittwoch)  
Abend: Frische Leber- &  
Griebenwürste bei  
Chr. Kleiber.



Heute  
(Donnerstag)  
wird  
geschlachtet.  
Grüner Hof.

## la. Limb. Käse

in Laiben von ca. 1 1/2 Pfund so  
lange Borrath 40 S per Laib bei  
Carl Martin.

Neue  
Pfälzer Speisezwiebel,  
pr. Zentner M 4.60, zu haben bei  
Wilh. Wagner am Markt.

Fußboden-Glanzack,  
sowie sonstige Farbwaaren in  
guter Qualität zu haben bei  
Ferd. Böhler,  
Kelterstraße 24.



Ein schwarzer  
Spitzerhund,  
auf den Namen  
„Molly“ hörend,  
ist am Montag  
Abend entlaufen. Abzugeben gegen  
Belohnung

Mittelstraße 14.

Feinsten Kaiserauszug,  
sämmliche Sorten Kunstmehle  
in bekannter Güte empfiehlt billigst  
die Mehlhandlung von  
Ludwig Barthlott,  
gegenüber d. Gasthaus z. Ochsen.

Frische Ital. Eier,  
" Land- & Tafelbutter,  
" Gewürze,  
" Südfrüchte,  
" Brechhese

billigt bei

Philipp Luger.

Guts- & Süßbutter  
empfehlte zu billigsten Preisen  
Conditorei Martin.

Feinsten Kaiserauszug  
empfehlte  
Alexander Würck.

Neues Sauerkraut  
billigt bei  
Philipp Luger.

10 tüchtige Maurer  
finden bei hohem Lohn dauernde  
Beschäftigung bei  
L. Schweizer, Baugeschäft.

Schönke  
türkische Zwetschgen,  
pr. Pfd. 17 S, bei 5 Pfd. 16 S,  
bei Philipp Luger.

## Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.



Einem verehrlichen hiesigen und  
auswärtigen Publikum, sowie den ge-  
ehrten Vereinen Durlachs und Umgebung  
beehre ich mich die ergebene Anzeige zu  
erstatten, daß ich den Wirthschaftsbetrieb  
der von mir neu erbauten

## Festhalle

am Samstag den 11. August eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste  
durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke  
auf das Beste zu bewirthen und sehe ich unter Zusicherung  
einer freundlichen und aufmerksamen Bedienung einem  
recht zahlreichen Besuche entgegen.

Zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten jeglicher Art  
stehen sämmtliche Lokalitäten den verehrlichen Vereinen  
jederzeit zur Verfügung.

Durlach den 6. August 1895.

Carl Steinmetz.

## Fettnusskohlen & Schmiedekohlen

aus der für uns nun in Marau eingetroffenen Schiffsladung  
empfehlen in bester Qualität zu billigsten Preisen

Geb Brüder Schmidt beim Rathhaus.

P. S. Fettnusskohlen können täglich an der Bahn vom 7. bis  
15. August geladen werden.

## Bekanntmachung.

Der nächste Fuchst- und Fettviehmarkt in Bretten wird am  
Montag den 12. d. M. abgehalten.

Zufuhr in der Regel 800-1000 Stück.

## Kaiserauszug.

meine bekannte Spezialität, sowie alle Sorten Kunstmehle zu  
bekannt billigsten Preisen bei

Philipp Luger.

## Sämmtliche zur Bäckerei nöthigen Artikel

empfehlte in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen

Carl Martin.

## Das Mehl-Lager

von  
August Schindel

empfehlte auf bevorstehende Verbrauchszeit feinste Qualitäten bei be-  
kannt billigsten Preisen.

Zur gefl. Nachricht diene, daß ich, um vielfachen Wünschen  
meiner Kunden zu entsprechen, nunmehr in meinem Hause — Haupt-  
straße Nr. 18 — größere und kleinere sogenannte

## Lagerräumlichkeiten

für Expedition zc. eingerichtet habe. Sowohl Kellerräume, Lager-  
plätze und Speicherabtheilungen können von jetzt ab zum Lagern  
von allerlei Waaren von mir auf kürzere oder längere Zeit vermie-  
thet werden. Diese Räumlichkeiten empfehle ich besonders für Zwecke, wo  
über die Annahme von Waaren Prozesse entstehen oder ent-  
standen sind. In diesem Fall erhält der Auftraggeber auf Wunsch  
in meinem Hinterhaus einen völlig neu hergerichteten separaten  
Lagerraum mit besonderem Abfluß und Schlüssel, der ihm  
eingehändig wird. Die Preise für auf Lager genommene Waaren sind  
dieselben wie bei den Großh. Bad. Staatseisenbahnen, falls kein  
anderes Uebereinkommen getroffen ist.

Julius Loeffel.

Bank-, Agentur- & Commissionsgeschäft.

## Zu Ausnahmispreisen

verkauft von heute ab:

Futterschneidmaschinen,  
Göpel,  
Dreschmaschinen,  
Rübenmühlen,  
fertige Pflüge,  
Drahtgeflecht,

Oefen,  
Kochherde,  
Waschkeffel,  
Dachfenster,  
Kaminthüren,  
Stachelzaundraht,

Zauche-Bumpen, Vertheiler & Schöpfer  
Geb Brüder Schmidt beim Rathhaus.

## Frauenarbeitschule Durlach.

Am 10. September beginnt wieder  
ein Unterrichts- u. der  
Frauenarbeits- u. und  
zwar sowohl im Hand- und Ma-  
schinennähen als im Weißsticken.  
Anmeldungen wollen baldmöglichst  
bei Unterzeichnetem gemacht werden,  
woselbst auch jede gewünschte Aus-  
kunft erteilt wird.

Der Beirath: Specht, Stadtvfr.

## Backwaaren,

wie Mehl, Butter, Rosinen,  
Corinthen zc., empfiehlt in stets  
frischer Waare zu bekannt billigen  
Preisen

Ferd. Böhler,

Kelterstraße 24.

Die beleidigenden Aussagen gegen  
Heinrich Walther's Familie  
hier nehme ich als unwahr zurück.  
Durlach, 2. Aug. 1895.

Marie Dürr geb. Blum.

Hafer, 1 Viertel im  
Strähler, ist zu  
verkaufen

Mühlstraße 8.

Schotthafer, 3 Viertel auf  
der untern  
Reuth, zu verkaufen

Hauptstraße 14.

Hafer, 1 1/2 Viertel in  
der Nähe der  
Stadt, verkauft

Christian Krieg, Hauptstr. 55.

Schöne Aepfel  
zum Backen zc. empfehlte

K. Frankmann, Weinhandlung.

Hohenwettersbach.  
Allen Freunden und Bekannten,  
von welchen ich mich bei meiner  
Abreise nach Amerika nicht mehr  
persönlich verabschieden konnte, sage  
ich auf diesem Wege ein herzliches  
Lebewohl!

Fritz Morlock, Deutschamerikaner.

Zimmer, ein schön möblirtes,  
zu vermieten

Kelterstraße 24, 2. Stoc.

Fein möblirtes Zimmer  
zu vermieten. Näheres

Hauptstr. 59 im Laden.

Zimmer, ein möblirtes, ist  
sofort an einen so-  
liden Arbeiter zu vermieten

Pflanzvorstadt 34.

Ein möblirtes Zimmer  
ist sogleich zu vermieten

Lammstraße 6.

Kinderwagen, ein gut er-  
haltener, ist  
billig zu verkaufen

Herrnstraße 22.

Gaishirtchen,  
sehr schöne, ein Baum, zu verkaufen

Gröhinger Straße 1.

Orangen & Citronen,  
prachtvolle Frucht, in der

Conditorei Martin.

## Danksagung.

[Durlach.] Allen Freun-  
den und Nachbarn, die  
den Sarg unseres lieben  
Kindes so reich mit  
Blumen schmückten, sagen wir  
unsern innigsten Dank.

Durlach, 6. Aug. 1895.

Emil Weber u. Frau.

Wochenschrift für die Durlacher Bevölkerung